

Rotmilan – Land zum Leben

Von Winter 2013 bis Sommer 2019 wurden durch Horstsuchen und -kontrollen auf 300km² Rotmilanbrutpaare erfasst. Ziel und Anspruch der Kartierung war es, in einem festgelegten Kontrollgebiet alle durch den Rotmilan (*Milvus milvus*) besetzten Horste zu finden und diese hinsichtlich ihres Bruterfolges zu kontrollieren. Während der Geländearbeiten wurden Gefährdungen erfasst und Maßnahmen zum Schutz dieser Art abgeleitet und umgesetzt. Dazu zählt neben der Sensibilisierung der Forstwirtschaft insbesondere die Anbringung von Baummanschetten an den Nestbäumen, welche kletternde Raubsäuger am Erklimmen der Rotmilan-Nestbäume hindern.

Die Brutbestanderfassung der Rotmilanpopulation fand auf dem Gebiet des LSE e. V. innerhalb eines Kontrollgebietes von 10 Quadranten statt. Grundlage für die Erfassungen ist das Netz der TK25-Quadranten. Jedes Kartenblatt hat eine Fläche von etwa 30km². Im gesamten Projektgebiet werden reale Populationsgefährdungen herausgearbeitet, Flächennutzer beraten und Maßnahmen umgesetzt.



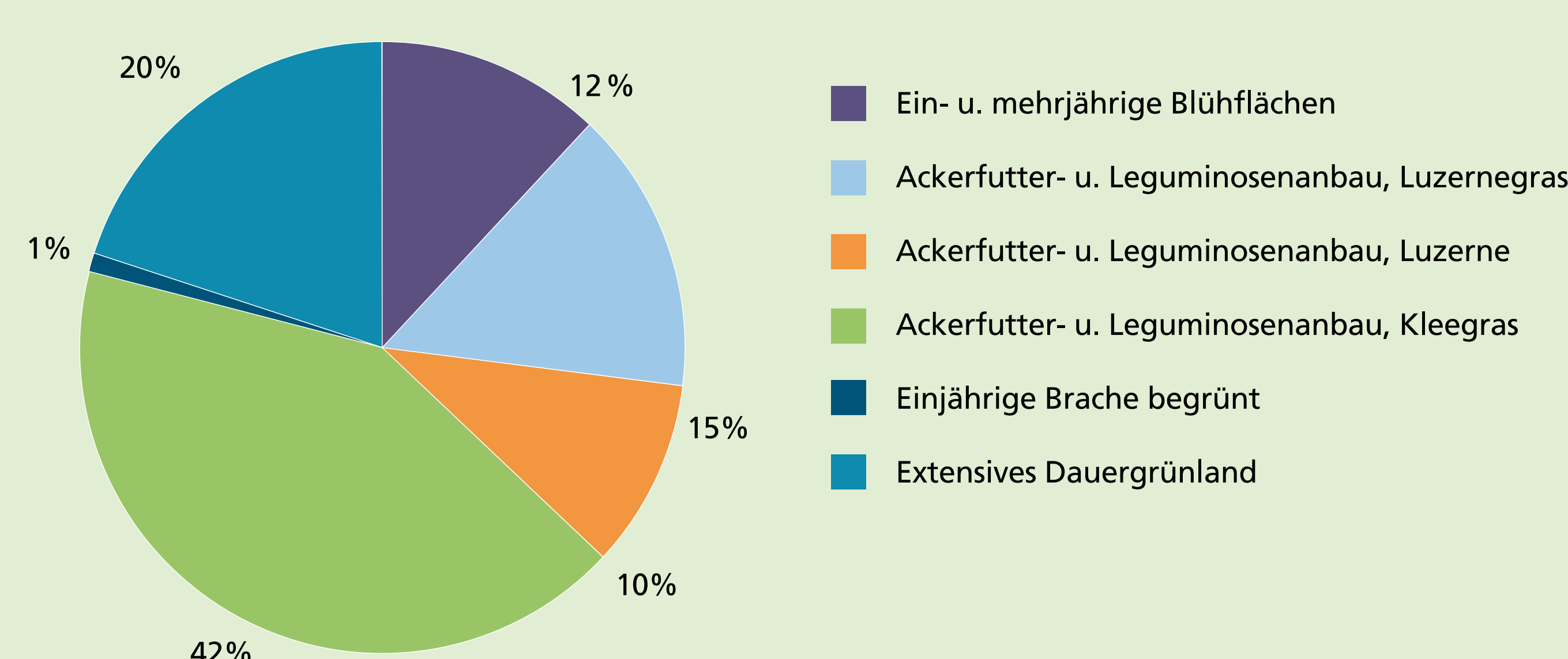
Projektgebiet (dunkelblaue Linie) und Kontrollgebiet (hellblaue Quadranten) des LSE

Beratung zur Vielfalt in der Agrarlandschaft

Beratungsziel der konventionellen Landwirtschaft ist es, Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit für den Rotmilan insbesondere in der Zeit der Jungenaufzucht zu verbessern:

- Grünlandflächen, möglichst mit zeitlich gestaffelter Mahd
- Anbau und intensive Nutzung kleinkörniger Leguminosen, mehrjährig, auch in Mischungen mit Gras
- Anlage von Blühflächen und Gewässerrandstreifen
- Erhaltung und Schaffung von Brachen
- Aufwertung und Anlage von Biotopen

Seit dem Projektstart „Rotmilan – Land zum Leben“ wurden 64 Landwirtschaftsbetriebe im Projektgebiet beraten. Auf einer Fläche von 4038 ha setzten Landwirte verschiedene Maßnahmen um:



Auf 4038 ha wurden verschiedenste Maßnahmen zur Vielfalt in der Agrarlandschaft für den Rotmilan durchgeführt



An bekannten Horstbäumen werden zum Schutz vor Prädatoren (baumkletternde Raubsäuger) Baummanschetten angebracht. (Foto: LPV Sternberger Endmoränengebiet e.V.)

Brutbestanderfassung

Mit der ersten Brutsaison 2014 erarbeitete der LSE e.V. jährlich Brutbestandsergebnisse. Ergebnisse der Jahre 2014 – 2019 sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Jahr	Brutbestand	BN	BV	Erfolgsanteil %	Summe Juv.	0 Juv.	1 Juv.	2 Juv.	3 Juv.	4 Juv.	Brutgröße*	Fortpflanzungsziffer**	Abundanz [BP/100km ²]
2014	8-14	8	6	87,5	14	1	1	5	1	0	2,00	1,75	2,6-4,6
2015	11	11	0	54,5	8	5	4	2	0	0	1,33	0,73	3,6
2016	15	11	4	40,0	12	0	1	4	1	0	2,00	1,09	4,9
2017	12	12	0	66,6	12	4	6	0	2	0	1,5	1,0	3,9
2018	14	14	0	85,71	24	2	3	6	3	0	1,7	1,2	4,6
2019	13	13	0	76,9	21	3	2	5	3	0	2,10	1,61	4,2

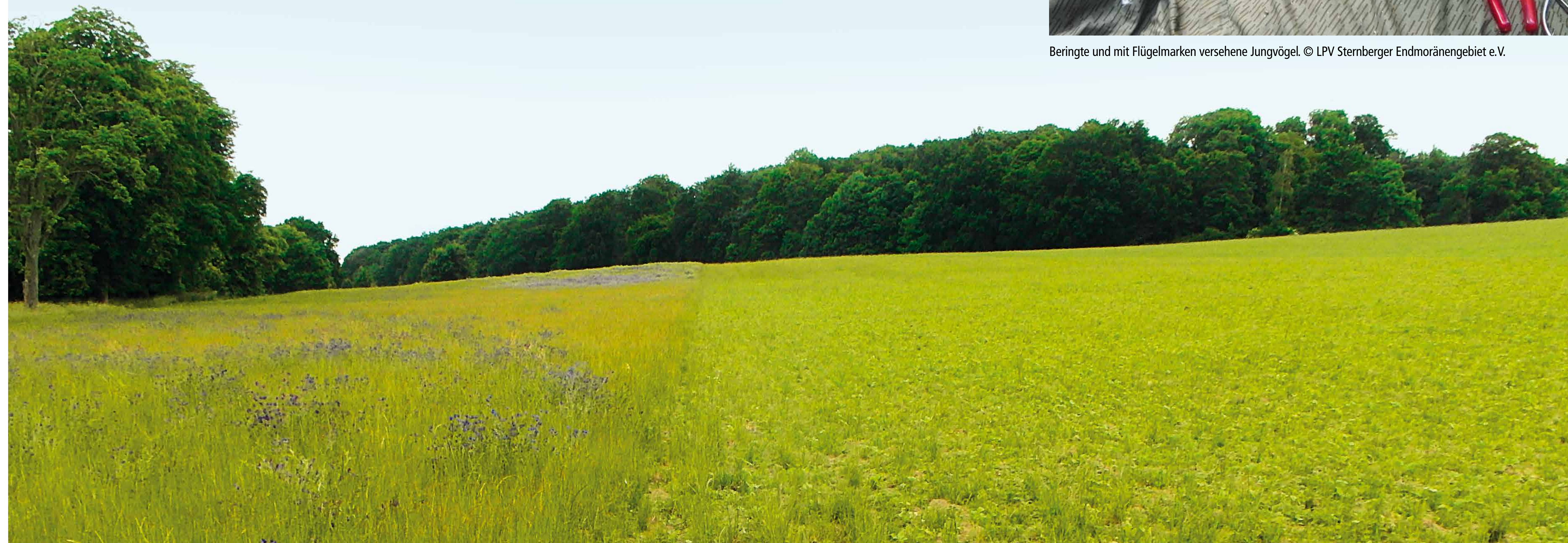
Juv. = Jungvögel, BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BP = Brutpaare, * Jungvögel je erfolgreicher Brut, ** Jungvögel je beginnender Brut

Beringung und Setzen von Flügelmarken

Um auch großräumige Bestandsverschiebungen und vor allem den Verbleib der geschlüpften Jungvögel nachweisen zu können, beringte der LSE e.V. die Jungvögel und versah die Flügel mit Marken.



Beringte und mit Flügelmarken versehene Jungvögel. © LPV Sternberger Endmoränengebiet e.V.



Mehrjährige Brache links schließt sich an Blühfläche an - durch die Beratung des LSE e.V. und dem Engagement des Landwirts konnten 5 ha Vielfalt geschaffen werden. © LPV Sternberger Endmoränengebiet e.V.

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet e.V.
Am Dorfteich 20
19406 Kobrow II
03847 / 435-00
www.lse-sternberg.de
Lse.stb@t-online.de



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.Rotmilan.org oder einfach QR-Code einscannen.